

Der 12. Jährige Jesus im Tempel

Rollen:

Joseph
Jesus
Maria
Sprecher 1
Ismael (Gelehrter)
Josua (Gelehrter)
Imbissmann

1. Jesus feiert 12. Geburtstag

Familie sitzt zusammen.

Geburtstaglied („Viel Glück und viel Segen“)

Maria: „Mein lieber Jesus, ich gratuliere dir ganz herzlich zu deinem zwölften Geburtstag.“

Joseph: „Und weil du jetzt alt genug bist, darfst du mitkommen zum Passahfest nach Jerusalem.“

2. In Jerusalem

Die Familie geht durch die Stadt

Joseph: „Schau mal, ist das nicht interessant hier. Diese beeindruckenden Bauten. Solche Bauten hast du wahrscheinlich noch nie gesehen. So etwas kannst du in ganz Nazareth nicht finden.“

Jesus: „Och ja – wenn du meinst ...“

Maria: „Mensch Joseph, jetzt hör doch mal auf den Jungen so mit den Häusern zu nerven.“

Joseph: „Der Junge sollte sich jetzt endlich mal für unsere Geschichte interessieren, er ist langsam alt genug.“

Maria: „Jetzt lass ihn doch, er hat bestimmt Hunger.“

Imbissmann kommt um die Ecke

Imbissmann: „Koscheres Fleisch! Datteln! Feigen! Brot! ...“

Maria: „Schau, hier können wir etwas zu essen kaufen. Jesus, möchtest du ein paar Datteln?“

Jesus: „Och nö – hab eigentlich gar keinen Hunger.“

3. Die Familie kommt an dem Tempel vorbei

- Jesus: „Ist das nicht der berühmte Tempel von Jerusalem?“
- Joseph: „Genau mein Junge. In diesem Tempel treffen sich die Priester und Gelehrten. Das sind die Leute die sich mit den Überlieferungen unserer Väter auskennen und die alten Traditionen unserer Religion befolgen.“
- Jesus: „Ist das denn so schwer? Könnte ich das auch machen?“
- Joseph: „Ach weißt du, das sind gelehrte Menschen. In jedem Fall Menschen, die mit uns einfachen Handwerkern nichts gemeinsam haben. Du sollst eines Tages Handwerker sein wie ich!“
- Sprecher 1: *(aus der Sakristei)* „Letzter Aufruf für die Karawane nach Nazareth, bitte beeilen!“
- Maria: „Nun kommt doch endlich, die Karawane nach Nazareth bricht auf!“

*Maria und Joseph gehen mit der Karawane mit
Jesus bleibt beim Tempel*

4. Jesus im Tempel

Zwei Gelehrte sitzen im Tempel zusammen

- Josua: „Mein Freund Ismael, seit Tagen denke ich darüber nach, wie wohl die Worte zu verstehen sind im Buch Exodus im 21 Kapitel, Vers 24.“
- Ismael: „Ja, ja, ich weiß, wovon du redest: Auge um Auge, Zahn um Zahn.“
- Josua: „Meint Gott damit, dass derjenige, dem ein Auge ausgestochen wird, ein Anrecht hat auf das Auge des anderen? Und wenn ihm ein Zahn ausgeschlagen wird, darf er dann dem Übeltäter ebenso tun?“
- Ismael: „Ja, genau so ist diese Stelle zu verstehen.“
- Josua: „Doch wie soll dann jemals der einmal durch die Sünde in Gang gesetzte Kreislauf der Gewalt durchbrochen werden?“
- Ismael: „Es gibt Dinge, lieber Josua, die bleiben alleine der Weisheit unseres Gottes vorbehalten“
- Jesus: „Und doch wollte Gott nicht, dass Gewalt und Rache unsere Welt regieren.“
- Ismael: „Wer bist du, dass du dich in unser Gespräch einmischst?“

Jesus: „Ich hörte euer Gespräch und habe mich gefragt, ob ihr denn nicht die Stelle aus dem Buch Levitikus kennt, Kapitel 19, Vers 18, wo es heißt: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“

Josua: „In der Tat, daran hatten wir nicht gedacht. Warum setzt du dich nicht zu uns und erzählst uns ein wenig mehr?“

Jesus: *(nachdem er sich gesetzt hat)* „Ich sage euch, dass Gewalt und Rache keine Lösung sind. Sondern wenn dir jemand auf die eine Wange haut, dann halt ihm auch die andere hin.“

5. Maria und Joseph in der Karawane

Maria: „Jesus ist nicht hier, Joseph, wir müssen zurück.“

Joseph: „Wir gehen zurück nach Jerusalem, wo wir ihn verloren haben.“

6. Szene am Tempel

Maria: „Wie konntest du uns nur so etwas antun? Wir sind fast gestorben aus Sorge um dich.“

Joseph: „Warum wolltest du nicht mit uns nach Nazareth gehen?“

Jesus: „Konntet ihr euch nicht vorstellen, dass ich im Hauses meines Vaters sein will?“